

# ATRIUM-Ringvorlesung im Wintersemester 2019/20

Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, SR 1



Mittwoch, den 8.1.2020, 18.00 Uhr:

Marius Kröner

*(Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Universität Bamberg)*

## **Vom Höllenfeuer bis zur filigranen Nadel. Nürnbergs Buntmetallhandwerker im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit**

*„Nürnberger Ware und Tand sind durch alle Welt bekannt.“ (Sprichwort)*

Die ehemalige Reichsstadt Nürnberg ist bekannt für ihren Einfluss auf das mittelalterliche/neuzeitliche Handwerk in Mitteleuropa sowie als Dreh- und Angelpunkt für regionalen und überregionalen Handel. Dies betrifft u.a. auch den Handel mit Tiegelton, welcher mehrmals im Auftrag Kaiser Maximilians I. Anfang des 16. Jhs. in das Messingwerk nach Mühlau bei Innsbruck geliefert wurde. Übertroffene Bedeutung innerhalb des Nürnberger Handwerks erlangte das buntmetallverarbeitende Handwerk ab dem 15. Jh. bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit. Das hier vorgestellte von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt setzt sich intensiv mit den archäologischen Hinterlassenschaften auch in Hinblick auf die archäometallurgischen Möglichkeiten auseinander. Durch die Erfassung von Werkstatt- und Ofengrundrissen, Produktionsrückständen und -abfällen, Rohlingen und anderen Artefakten aus den Werkstattbereichen zusammen mit schriftlichen Dokumenten und bildlichen Quellen wird die Grundlage für eine umfassende Rekonstruktion der Produktionsverfahren und der Organisation der spätmittelalterlichen und neuzeitlichen Rotschmiedebetriebe in Nürnberg geschaffen. Der Vortrag vermittelt einen archäologischen Überblick über die vielfältigen und sehr spezialisierten Buntmetallhandwerker sowie deren Produkte.